

Wirtschaftliche Notizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **26 (1923-1924)**

Heft 19-20

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WIRTSCHAFTLICHE NOTIZEN

Frankreich

Die soeben veröffentlichte Statistik der Neuemissionen (Aktien und Obligationen) im 1. Semester dieses Jahres weist mit grosser Deutlichkeit diejenigen Merkmale auf, die sich stets in Zeiten der Valutaentwertung einstellen, nämlich eine bedeutende Verminderung der Emission von Obligationen und eine relativ noch stärkere Steigerung der Aktienkapitalerhöhungen und Neugründungen von Aktiengesellschaften. Die Kapitalisten bekunden eine wachsende Abneigung gegen Schuldverschreibungen, deren Wert entsprechend dem Sinken der Valuta abnimmt, und kaufen entweder Devisen oder Sachwerte, d. h. in der Hauptsache Aktien. In untenstehender Tabelle sind für die letzten fünf Jahre die im 1. Semester neu aufgelegten Anleihen, sowie die in der gleichen Periode durchgeführten Aktienemissionen, gesondert nach Kapitalerhöhungen und Neugründungen, zusammengestellt:

Emissions-Statistik in Millionen Franken:

	Obligationen:	Aktien:	
		Kapitalerhöhungen:	Neugründungen:
Januar bis Juni 1920	27,925	1,962	619
„ „ „ 1921	19,486	864	316
„ „ „ 1922	17,656	501	183
„ „ „ 1923	10,869	509	104
„ „ „ 1924	5,316	1,695	235

In der Tabelle kommt deutlich zum Ausdruck, wie bei Ausbruch der Wirtschaftskrise Ende 1920, entsprechend der allgemeinen Preissenkung, zunächst sowohl Obligationen- wie auch Aktienemissionen stark zusammenschumpften. Dabei ist es natürlich, dass die Emission von Aktien relativ am stärksten zurückging, da der Betrag der verschiedenen Anleihen des Staates, der Gemeinden und des Crédit National von dem Rückgang der Konjunktur gar nicht oder nur wenig beeinflusst wurde. Während aber im ersten Halbjahr 1922, also kurz vor Beginn der rückläufigen Bewegung des Frankenkurses, für die Kapitalerhöhungen der Tiefpunkt erreicht war, fiel die Summe der emittierten Obligationen von 1922 auf 1923 um beinahe 40% und dieses Jahr um weitere 51%. Obschon das allgemeine Preisniveau heute in Frankreich bedeutend höher ist, als im 1. Halbjahr 1921 und die wirtschaftliche Konjunktur eine durchaus günstige ist, und trotzdem der Staat sein Möglichstes tut, um langfristige Anleihen unterzubringen und einen Teil seiner schwebenden Verschuldung zu fundieren, beträgt die Summe der in den ersten 6 Monaten dieses Jahres ausgegebenen Obligationen nur etwa 27% des in der entsprechenden Periode von 1921 emittierten Betrages. Auf der andern Seite weist das laufende Jahr eine ganz bedeutende Zunahme der in Aktien angelegten Kapitalien auf; so haben seit dem Vorjahre die in Neugründungen investierten Kapitalien um 126% zugenommen, die Aktienkapitalerhöhungen sogar um 233%. Trotz dieser starken Vermehrung der in Aktien angelegten Kapitalien (von 613 Millionen auf 1,920 Millionen Franken) wird dadurch die Minderanlage in Obligationen (5,553 Millionen Franken) bei weitem nicht ausgeglichen. Wenn auch dieses Defizit zum Teil dadurch verursacht wird, dass infolge der gestiegenen Lebenskosten, höhern Steuern usw. die Neubildung des Sparkapitals langsamer vor sich geht als noch im Vorjahr, so ist doch die Vermutung nicht von der Hand zu weisen, dass ein Teil des Defizites (Minderanlage in Obligationen abzüglich Mehrinvestierung in Aktien) auf einen vermehrten Erwerb von Devisen zurückzuführen ist. Hier kommt das Misstrauen in die Entwicklung der eigenen Währung deutlich zum Ausdruck.

ABONNEMENT: Jährlich (20 Hefte) 18 Fr., halbjährlich 9 Fr., vierteljährlich 4 Fr. 50; im Postabonnement 20 Rp. Zuschlag, nach dem Ausland mit Portozuschlag. Einzelne Hefte Fr. 1. 25.
INSERATE: 1/1 Seite 100 Fr. 1/2 Seite 55 Fr. 1/4 Seite 30 Fr. 1/8 Seite 17 Fr. 50.

Präsident der Redaktionskommission: HENRI HEER.

Verantwortliche Redaktion: Dr. MAX RYCHNER. Alle Zuschriften an die Redaktion, Zürich 1, Zeugwartgasse 3. Telephon Selnau 4796. Postcheck Nr. VIII 8068.

Druck und Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich. Postcheck Nr. VIII 640.